

**Sitzung**  
**des Kulturausschusses**

**Sitzungstag:**  
12. März 2018

**Sitzungsort:**  
Sitzungssaal im Rathaus

---

**Namen der Ausschussmitglieder**

---

<b>anwesend</b>	<b>abwesend</b>	<b>Abwesenheitsgrund</b>
-----------------	-----------------	--------------------------

---

**Vorsitzender:**

1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl

**Niederschriftführer:**

Adolfine Nitschke,  
Kultur- und Tourismusbeauftragte

**Ausschussmitglieder:**

Fenk Karl

Pröls Ludwig

Honig Maria

Grädler Thorsten

Krob Heinz

Krieger Monika

Beschlussfähigkeit im Sinne von Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Paula Weiß (Stadtheimatpflegerin)

Laura von Seydewitz (Jugendbeauftragte)

12. März 2018

**Tagesordnung:**

1. Veranstaltungen 2018
2. Theaterprojekt im Hof von Burg Dagestein
  - 2.1. Bewirtung
  - 2.2. Sonstiges
3. Maßnahmen im touristischen Bereich
  - 3.1. Kunstprojekt 2019
  - 3.2. Erfassung der Kulturlandschaften
4. Verschiedenes

Die Sitzung war öffentlich.

## 1. Veranstaltungen 2018

---

Die Kultur- und Tourismusbeauftragte Adolfine Nitschke stellt den aktuellen Veranstaltungsflyer 2018 vor. Der Schwerpunkt liege bei dem Thema Lola Montez. Zusätzlich zu den ersten Burgfestspielen sei ein Rahmenprogramm geplant, beispielsweise mit einer Lesung des Autors Bernhard Setzwein, sowie einem "Kulinarischen Krimiabend" mit der Autorin Sabine Vöhringer in der Kulturscheune Elbart. Ein weiterer Höhepunkt sei die Ausstellung des deutsch/finnischen Künstlers Albert Braun im Bergfried. Den Einwand von Stadtrat Pröls Ludwig, dass das Fitnessprogramm einer Fitnessökonomin beworben sei, begründet Nitschke mit dem Hinweis auf Seite 21 des Flyers. Aus den Worten "Lerne den Parcours und dessen Möglichkeiten kennen bei Spaß und Sport in der Gruppe" seien die Werbemaßnahmen für den Fitnessparcours ersichtlich. Sie habe eine Auswahl an Angeboten und Führungen im Flyer berücksichtigt, die nicht nur für Bürger, sondern auch für Tagesgäste und Urlauber von Interesse sein könnten.

## 2. Theaterprojekt im Hof von Burg Dagestein

---

### 2.1. Bewirtung

Es habe ein Termin zur Besprechung für die Bewirtung stattgefunden. Die in Frage kommenden Vereine seien angeschrieben worden. Sechs Vereine hätten Interesse gezeigt, würden sich aber noch verbindlich bis 1. Mai zurückmelden, wenn die Termine mit den übrigen Vereinsmitgliedern abgesprochen seien. Jeder Verein könne bei zwölf Veranstaltungen, inklusive Generalprobe und Konzert der Raithschwwestern, an zwei Abenden die Bewirtung übernehmen. Für jeden Termin und auch die Ersatztermine bei schlechtem Wetter, habe sich jemand bereit erklärt. Es seien 5 % des Gewinns als Abgabe für die Stadt vorgesehen. Man habe sich auf einheitliche Getränkepreise geeinigt und verwende nur Getränke der Brauerei Winkler, die die Burgfestspiele mit speziellen Etiketten als Rittertrunk-Variante bewerben werde. Aus diesem Grund stehe der Kühlwagen während des gesamten Zeitraums im Winkelmeierstodl bereit.

Bei der Besprechung sei die Problematik einer fehlenden Kühltheke angesprochen worden. Diese werde dringend bei allen Veranstaltungen im Kirwastodl gebraucht. Aus der Decke würden ansonsten Schmutzpartikel auf die angebotenen Speisen rieseln. Außerdem sei ein "Spuckschutz-Thekenaufsatz" für Speisen vorgeschrieben. Es sei vorgeschlagen worden, die Anschaffung einer Kühltheke an die Stadt heranzutragen. Die Theke werde nicht nur für das Theater, sondern bei allen Veranstaltungen gebraucht. Es gestalte sich mittlerweile als schwierig, diese bei anderen Vereinen auszuleihen. Werde eine Theke von der Stadt gekauft, könne diese im Kirwastodl verbleiben und von allen Vereinen gegen eine kleine Gebühr ausgeliehen werden. So entfalle außerdem der Transport. Der 1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl merkt an, dass bereits eine Summe zwischen 2000 und 2500 € im Haushalt vorgesehen seien. Eine Nutzungsgebühr für Vereine halte er nicht für erforderlich, da diese mit den Mietkosten für Kirwastodl und Toiletten abgedeckt seien.

## 2.2. Sonstiges

Die Kultur- und Tourismusbeauftragte berichtet, dass der Regisseur Christian Höllerer am 5. März aus gesundheitlichen Gründen die Regie für das Stück abgesagt habe. Er sei zwar inzwischen aus dem Krankenhaus entlassen worden, sei aber nicht in der Lage das Projekt weiter zu betreuen. Die Anwesenden zeigen ihr Bedauern und ihr Verständnis für die Lage und Entscheidung Höllerers.

Nitschke halte zusammen mit Bernhard Setzwein und Stefan Voit nach gleichwertigem Ersatz Ausschau, was sich als schwierig gestalte, da die meisten Regisseure in Vorbereitungen für andere Projekte steckten. Bekannte einheimische Regisseure wie Joseph Berlinger und Sepp Fischer hätten bereits absagen müssen, andere überlegten noch. Bei einer Teambesprechung im Landestheater Oberpfalz sei darüber diskutiert worden, wie man der Stadt helfen könne. Am heutigen Vormittag seien Herr Till Rickelt, künstlerischer Leiter des Landestheaters Oberpfalz und Frau Tina Lorenz, verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit und Dramaturgie beim LTO, zu einem Ortstermin in die Burg Dagestein gekommen, nachdem sie vom LTO prinzipiell die Genehmigung erhalten hätten, in Vilseck zu gastieren. Man habe die aktuelle Lage vor Ort und das knappe Zeitmanagement besprochen und die Kostenaufstellung von vorher 48.000 auf 63.500 € aktualisieren müssen. Denn angesichts weiterer Theaterprojekte könnten Rickelt und Lorenz die Burgfestspiele nur in Co-Regie stemmen. Einige Kosten für Gagen, Kostüme und Zubehör seien zu gering angesetzt. Man einigte sich darauf, die zusätzlichen Kosten von 15.500 € zunächst mit dem Kulturausschuss zu besprechen und genehmigen zu lassen, und die Absprachen mit Kostümverleih und Hauptdarstellern zu klären. Die Co-Regisseure würden dann entweder ihre endgültige Entscheidung mitteilen.

Die ursprünglich für 15. März geplante Pressekonferenz habe Nitschke auf 20. oder 21. März verschoben, in der Hoffnung bis dahin einen neuen Regisseur gefunden zu haben. Werbematerialien wie Banner und Plakate habe sie zurückhalten müssen, denn ursprünglich habe Regisseur Höllerer ein Bild der Hauptdarstellerin Barbara Trottmann als Lola verkleidet abbilden wollen, das aber nicht zustande gekommen sei. Sie habe sich inzwischen die Bildrechte des Originals sichern lassen, um die Werbung in Gang zu bringen. Alles sei vorbereitet und warte nur noch darauf, in Druck gehen zu können. Schauspieler habe man genug, bis auf die Szenen mit Menschenmengen. Vor allem bei Musikern für die Wirtshausszenen herrsche Mangelware. Es sei aber möglich, dass sich diese abwechseln könnten und nicht bei jeder Vorstellung vor Ort sein müssten.

Das Schnüren von Übernachtungsgesamtpaketen in Zusammenarbeit mit den hiesigen Pensionen, Hotels und Gaststätten mit Zusatzangeboten, wie Führungen oder Eintritt in die Sehenswürdigkeiten Türmermuseum und Burgturm sei nicht angenommen worden.

## 3. Maßnahmen im touristischen Bereich

---

### 3.1. Kunstprojekt 2019

Nitschke berichtet über ihre Dienstreise nach Tschechien zur Galerie Klatovy/Klenova. Mit den teilnehmenden Partner der Universität Pilsen und dem CeBB Schönsee seien die

12. März 2018

wichtigsten Punkte in der Vorgehensweise besprochen worden und die Künstlerinnen für das Kunstprojekt 2018 / 2019 / 2020 vorgestellt worden. Von 10. bis 19. Juli 2018 würden die künstlerischen Arbeiten in Tschechien umgesetzt, von 17. - 30. Juni 2019 in Vilseck, 2020 werden die Wanderausstellung und der Katalog zu allen Projekten in Tschechien, Schönsee und Vilseck präsentiert. Die ausgewählten Künstlerinnen seien die jungen Studentinnen von der Universität für Kunst und Design in Pilsen Kateřina Kubalová und Tereza Fišerova. Die deutschen Künstlerinnen seien Herta Wimmer-Knorr und Michaela Geissler. Erstere plane einen Damenkorso aus Eisen mit PET-Flaschen ummantelt in Klatovy und eine Holzskulptur für Vilseck, Geissler wolle an beiden Orten eine Stele aus Keramik aufstellen.

### 3.2. Erfassung der Kulturlandschaften

Ziel des Projekts sei es, im Zeitraum von 3 Jahren, die historischen Elemente und Strukturen des ländlichen Raums in einer Datenbank zu erfassen, und zum Ende der Projektlaufzeit über einen eigenen Layer im Bayern-Atlas der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und historische Elemente und Strukturen und das damit verbundene Wissen für nachfolgende Generationen zu bewahren. Alte Hohlwege, Streuobstwiesen, historische Ortsränder, Flurformen, Feldkreuze, Grenzsteine, Hüllweiher und ähnliches sei in diesem Zusammenhang interessant. Die Kulturlandschaft werde in Funktionsbereiche wie z.B. Landwirtschaft, Siedlung oder Verkehr eingeteilt und diesen Bereichen wiederum einzelne Elementtypen zugeordnet. So entstehe ein Gesamtbild der Kulturlandschaft. Es gebe Datenblätter und Anleitungen für die Erfassung. Ehrenamtliche wie Heimatpfleger, Vereinsvertreter, Archivare, und heimatgeschichtlich Interessierte seien aufgerufen, ihre Kenntnisse über ihre Heimat einzubringen

Das LEADER-Kooperationsprojekt werde von insgesamt zwölf Lokalen Aktionsgruppen (LAG) getragen, den mittelfränkischen LEADER-Regionen, der Region Bamberg sowie drei Regionen aus der Oberpfalz. Federführend sei die LAG Südlicher Steigerwald e.V., bei der für die wissenschaftliche Aufbereitung eigens Armin Röhler als Projektmanager angestellt wurde. Kooperationspartner seien das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege sowie der Bayerische Landesverein für Heimatpflege. Gefördert werde das Projekt außerdem durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

### 4. Verschiedenes

---

Eine Bewerbung für die "Natur in der Stadt 2025" sei nicht mehr möglich, die Bewerbung für 2027 erneut ins Auge zu fassen hält keiner der Anwesenden für sinnvoll.

Beim letzten Weihnachtsmarkt hätten sich die Helfer vor Ort ungerecht behandelt gefühlt. Sie hätten von der Stadt den gleichen festgelegten Stundensatz verlangt, den die Feuerwehr für die Sicherheitswache bekomme, was dann auch veranlasst wurde. Bei Großveranstaltungen wie Märkten und Ritterlager seien diese Kräfte vorgeschrieben und erforderlich.

12. März 2018

Bezüglich Pavillon sei zu überlegen, ihn in den Wintermonaten generell offen zu lassen. Gerade im Winter biete er Schutz vor der Witterung. Die Türen seien ursprünglich nur für Veranstaltungen gedacht gewesen, um Material und Vorräte sicher zu verschließen. Die Anwesenden regen einen Versuch im nächsten Winter an.

Es gestalte sich als sehr schwierig, für die Ehrenamtszuschale von 5.- € Personal für die Kasse im Burgturm zu finden. Zwei Personen hätten keine Zeit mehr. So seien es derzeit nur Gästeführerin Dorothee Schulze Zumhülsen und Milena Felkl. Krieger Monika regt an, die Suche nach Personal im Kirchenanzeiger zu veröffentlichen, worum sich die Kulturbeauftragte kümmern wolle.

Vilseck, 13.03.2018

Am Dienstag, den 13.03.2018, sagte der derzeitige künstlerische Leiter des Landestheaters Oberpfalz Till Rickelt telefonisch zu, in Co-Regie mit Tina Lorenz die Burgfestspiele "Lola Montez - die falsche Spanierin" zu inszenieren.